

Freude hemmt den Schmerz

HIRNFORSCHUNG Positive Emotionen mildern Schmerzen – und zwar weit wirkungsvoller als bislang vermutet. Das zeigt eine Studie von Forschern des Collegium Helveticum der ETH und Universität Zürich.

Laut einer Studie hemmen Glücksgefühle den Schmerz noch mehr als bisher angenommen. Im Rausch der positiven Emotionen reagieren Menschen kaum auf Schmerzen.

Das Team um Elvan Kut testete 22 gesunde Männer, wie die ETH Zürich gestern in ihrer Webzeitung «ETH Life» mitteilte. Ihnen wurden zuerst Bilder von Sporttriumphen gezeigt oder von Pärchen in romantischen oder erotischen Situationen.

Den Forschern gelang es dadurch, bei den Probanden positive Gefühle zu erzeugen. Anschliessend wurden die Probanden Schmerztests unterzogen.

Wie die Forscher im Fachmagazin «The Journal of Neuroscience» berichten, zeigte sich dabei, dass die Schmerztoleranz nach dem Betrachten der Bilder höher war als vorher. Das hatten die Forscher erwartet. Überraschend für sie war aber, wie robust diese Schmerzhemmung war. Erzeugt wird die erhöhte Schmerztoleranz durch die Ausschüttung körpereigener Botenstoffe, so genannter Opiode.

Einem Teil der Probanden spritzten die Forscher nun Naloxon, den Gegenspieler der Opiode. Sie erwarteten, dass durch die dadurch verursachte Blockade der Opiode die Schmerzanfälligkeit wieder erhöht würde.

Das war aber nicht der Fall: Im Rausch der positiven Emotionen reagierten die Probanden weiterhin kaum auf die Schmerzen. Offenbar aktivierten die Opiode andere Schaltkreise im Körper, wird Elvan Kut zitiert. Diese hielten die Schmerzmilderung auch dann aufrecht, wenn die Opiode blockiert werden. *Sda*